

Z O O L O G I E

Bemerkungen über das Typus-Exemplar von *Molge luschani* Steindachner 1891 (Urodela)

Von Josef Eiselt, Wien

(Mit 3 Abbildungen auf Tafel 7)

Eingegangen 24. November 1956

Steindachner beschrieb diesen eigenartigen Lurch an Hand von 4 Exemplaren von Tortukar (Dorduga-Assary = Tortukar Agassyin), Lycien, südl. Kleinasien, die der Sammler, Prof. Luschani, 1884 dem Wiener Museum gespendet hatte. Drei dieser vier Paratypoide sind seit langem verschollen. Da Steindachner keinen Holotypus designierte, muß das letzte vorhandene Stück, ein Männchen, Inv. Nr. 15077, dessen Original-etikette überdies den Vermerk „Typ.“ trägt, als Lecto-Typus des Lycischen Salamanders gelten. Den Wandel der Ansichten über diese seit 1884 nicht wieder aufgefundene Form ist in folgender Synonymie dargestellt, die auch alle in der Literatur auffindbaren Erwähnungen enthält.

Mertensiella luschani (Steindachner)

Molge luschani Steindachner (1891, p. 306).

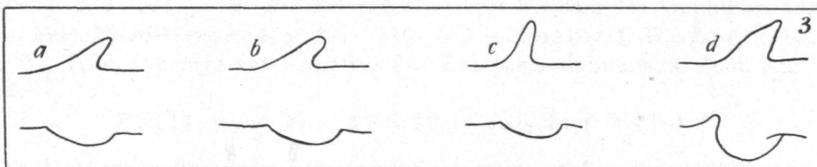
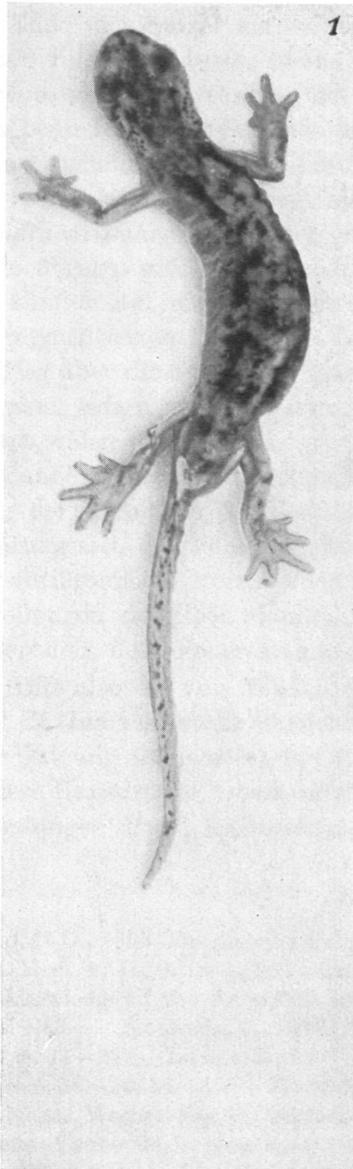
Salamandra luschani, Nikolsky (1918, p. 195); Bird (1936, p. 279).

Mertensiella luschani, Wolterstorff (1925, p. 244); Wolterstorff, Lantz & Herre (1936, p. 2); Mertens (1942, p. 10); Bodenheimer (1944, p. 5); Kosswig (1951, p. 21).

Abb. 1 zeigt erstmalig das erwähnte Typusexemplar. Daneben, Abb. 2, ein etwa gleichgroßes Männchen des Kaukasus-Salamanders, *Mertensiella caucasica* (Waga) 1876, von Borjom, Kaukasus, der zweiten kongenerischen Art.

Auf den ersten Blick fällt an *M. luschani* der kürzere Schwanz, der breitere Kopf, die andere Form der etwas kürzeren Zehen sowie die sehr unterschiedliche Färbung und Zeichnung auf. Steindachner beschrieb letztere wie folgt: „Rücken- und Bauchseite citronengelb, Oberseite des Kopfes und Rückens dunkelbraun marmoriert oder unregelmäßig gefleckt. Selten liegt eine Reihe ziemlich scharf abgegrenzter, großer, runder, dunkelbrauner Flecken jederseits am hellbraun getupften Rücken. Oberseite des Schwanzes und der Extremitäten jederseits mit kleinen verschwommen braunen Flecken besetzt.“ Wenn auch ein gewisses Ausbleichen feststellbar ist, so haben sich an unserem Exemplar im großen und ganzen die geschilderten Farbtöne dieses geradezu invertiert zu nennenden Zeichnungsmusters erhalten. Dies ist recht auffallend, verblassen doch beim verwandten Kaukasus-Salamander die Farben, besonders auch das Gelb, in Konservierungsmitteln schon in kürzester Zeit (Lantz, 1911, p. 4).

Für die Männchen der Gattung *Mertensiella* ist mit Eintritt der Geschlechtsreife der Besitz eines „Schwanzwurzelhöckers“ charakteristisch. Dieser mit



seinem freien Ende nach vorne gerichtete, bewegliche Fortsatz an der Oberseite der Schwanzbasis (Abb. 3, *d*) ist bei *M. luschani* an seiner Basis viel stärker, an seinem Ende viel spitzer als bei den fünf in unserer Sammlung enthaltenen Männchen von *M. caucasica* (Abb. 3, *a, b, c*). Auch ist die Kloaken-Region bei *M. luschani* erheblich stärker (fast halbkugelig) vorgewölbt.

Die beim Kaukasus-Salamander nur wenig differenzierten Parotiden, die von den Ausmündungen der Giftdrüsen zart punktierte Längswülste darstellen, haben beim Lycischen Salamander ganz die vom Feuersalamander, *Salamandra salamandra* (L.), her gewohnte Form und grobe Durchlöcherung. Auch die übrigen größeren Hautdrüsen sind bei *M. luschani* durchaus *Salamandra*-ähnlich auf eine vertebrale Doppelreihe mit sehr deutlichen, z. T. dunkel pigmentierten Öffnungen konzentriert, während sie bei *M. caucasica* recht diffus über die Seiten des Rückens und über den Kopf bis zur Schnauze verteilt sind, sofern man ihre teilweise äußerst fein eingestochenen Öffnungen überhaupt wahrnehmen kann.

Ein anderes geschlechtsgebundenes Merkmal sind die von Lantz (1911, p. 3) für die Männchen des Kaukasus-Salamanders beschriebenen, besonders zur Paarungszeit deutlich ausgebildeten Oberarmwülste, die dem Musculus humero-antibrachialis vorne überlagert sind oder vielleicht nur besondere Anschwellungen desselben darstellen. Beim Lycischen Salamander sind sie kaum deutlich, dem Feuersalamander fehlen sie in dieser Ausprägung ganz.

So trifft also die von Wolterstorff (et. al., 1936, p. 3) geäußerte Vermutung, *M. luschani* stelle hinsichtlich der Körperform einen gewissen Übergang zur Gattung *Salamandra* dar, auch für andere Merkmale (Kloake, Parotiden und andere Hautdrüsen, Oberarmwülste) zu. Mögen diese Hinweise zu weiteren Aufsammlungen dieses Rarissimums anregen.

Literatur

Bird, C. G., 1936. The distribution of reptiles and amphibians in Asiatic Turkey etc. Ann. nat. Hist., s. 10, v. 18, p. 257—281. — Bodenheimer, F. S., 1944. Introduction into the knowledge of the Amphibia and Reptilia of Turkey. Rev. Fac. Sci. Istanbul, v. 9 B, p. 1—83. — Kosswig, C., 1951. Herpetologisches aus der Türkei. Mt. Mus. Magdeburg, v. 3, p. 13—23. — Lantz, L., 1911. *Salamandra caucasica* Waga. Bl. Aquar. Terrar., v. 22, p. 3—5, 19—20, 34—35. — Mertens, R., 1942. Der Kaukasus-Salamander und sein Gefangenleben. Wschr. Aquar. Terrar., v. 39, p. 9—12. — Nikolsky, A. M., 1918. Amphibiens. Faune de la Russie etc., Petrograd. — Steindachner, F., 1891. Über einige neue und seltene Reptilien- und Amphibien-Arten. SB. Ak. Wien, math.-naturw. Cl., v. 100, p. 289—314. — Wolterstorff, W., 1925. Katalog der Amphibien-Sammlung etc. Abh. Mus. Magdeburg, v. 4, p. 231—310. — Wolterstorff, W., Lantz, L. A., und Herre, W., 1936. Beiträge zur Kenntnis des Kaukasussalamanders. Zool. Anz. v. 116, p. 1—13.

Erklärung der Abbildungen auf Tafel 7

Abb. 1. *Mertensiella luschani* (Steind.), Lectotypus, ♂, Inv. Nr. 15077.

Abb. 2. *Mertensiella caucasica* (Waga), ♂, Inv. Nr. 9305b.

Abb. 3. Schwanzwurzelhöcker und Kloakenregion in Seitenansicht, *a, b, c* bei *Mertensiella caucasica*, *d* bei *M. luschani*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Eiselt Josef

Artikel/Article: [Bemerkungen über das Typus-Exemplar von *Molge luschani* Steindachner 1891 \(Urodela\). \(Tafel 7\) 102-103](#)